

# BANKIERS UND HÄNDLER IM 16. JH.

THEMENGEBIET

## RAUM 7: MESSEN, HANDEL - 16. JH.

### Lyon, Drehscheibe des europäischen Handels

#### Am Puls des Handels

Durch seine strategische Lage an der europäischen Nord-Süd-Achse ist Lyon seit dem 15. Jh. eine Drehscheibe für Handel und Finanzen. Auf gleichem Niveau mit Städten wie Antwerpen, Augsburg, Genua, Florenz, Venedig oder Lissabon bestätigt Lyon im 16. Jh. seine Rolle als wirtschaftliche Drehscheibe. Nach Aussage des Humanisten Guillaume Parradin ist Lyon Ziel von „Gütern aus allen Richtungen“, „Waren von allen Weltmeeren“ und des „Handels aller Nationen“. Als Pflichtetappe zwischen Paris und Italien steht die Stadt in ständiger Verbindung mit Spanien und zunehmend auch mit dem Heiligen römischen Reich deutscher Nation und England. Zudem unterhält sie regelmäßigen Kontakt mit entfernten Gebieten wie Narva (das heutige Estland), Konstantinopel, Beirut oder Sevilla.



Der perfekte Händler,  
Stich, Pierre Landry,  
18. Jh., Inv. 1507.3

#### Lyon, der Wirtschaftsplatz

Lyon ist im 16. Jh. ein äußerst wichtiger Wirtschaftsplatz, hier konzentrieren sich 169 der 209 großen Handelsgesellschaften Frankreichs. Letztere stellen 81 % der Wirtschaftstätigkeit des Königreichs dar, vorwiegend während der Handelsmessen, die seit 1420 in der Stadt organisiert werden, aber vor allem ab 1494 mit vier Messen jährlich, die von Karl VIII. fest etabliert werden. Besonders florieren die Messen zwischen 1510 und 1560 und locken zu jeder Veranstaltung bis zu 6.000 Ausländer an, diese unterstützen die Entwicklung der Spitzenbranchen der Stadt: das Druckwesen und auch bereits die Seidenherstellung. Lyon konkurriert sogar mit den berühmten Messen in Flandern. Dieser Handel und die regelmäßige Präsenz von Ausländern stimulieren die intellektuelle und künstlerische Ausstrahlung der Stadt.

#### Geschäftsviertel

An der Place des Changes (heute Place du Change) werden Messen, Handelsgeschäfte und Bankgeschäfte durchgeführt (Inv. 53.468, 53.469 und 53.471 Wechslerkisten). In der Nähe, in Richtung Pont du Change liegt der Zoll. Es gibt noch kein offizielles Gebäude für die Wechsler: Die Loge du Change wird erst zwischen 1631 und 1653 erbaut. Von der anderen Seite der Brücke im Viertel Saint-Nizier und vor allem in der Rue Mercière (etymologisch „Rue Marchande“ bzw. Handelsstraße) herrscht ebenfalls reges Treiben rund um Tuchhändler, Buchhändler und Drucker. Diese Handelsviertel, die nur ein Viertel der Steuerzahler beherbergen, machen mehr als die Hälfte des Reichtums von Lyon aus!



Place du Change  
und Maison Thomassin,  
erster Konservator der Lyoner  
Messe, Zeichnung aus  
dem 19. Jh., Programm  
des Nationalkongresses  
für Marionetten  
auf der Lyoner Messe,  
2. und 3. März 1931,  
Inv. N 3873

### Die Mächtigen der Handelswelt

#### Dem Händler gebührend...

Die Händler spezialisieren sich oft auf bestimmte Waren: Sie widmen ihre Arbeit zum Beispiel den Seidenmanufakturen Italiens, Metallen aus Deutschland, Tüchern aus England oder auch feinen Tüchern aus Holland... Es kommt auch häufig vor, dass sie sich auf ein bestimmtes Land spezialisieren: Sie beherrschen die Netzwerke des Landes und treiben Handel mit all dessen Waren. Man sagt, sie seien der Antrieb und die Grundversorgung dieses Landes. Die Lyoner Händlerfamilie Panse hat zum Beispiel ein Geschäft in Lyon und ein weiteres in Antwerpen, das jeweils die Produkte des anderen Ortes anbietet. Lyon treibt Handel mit allen Arten von Waren: Gewürze, Metalle, Leder, Goldschmiedekunst, Bücher, Spielkarten und sogar Kunstwerke aus Italien... doch Textilien sind eindeutig dominierend.

In den Jahren 1522-23 machen sie über 75 % des Gesamtwerts der eingeführten Waren aus. Bei den Messen in Lyon kann man sich sicher sein, die teuersten Gewebe aus ganz Europa ebenso wie grobe Tücher aus dem Lyonnais und der Bresse zu finden.

.../...

### Ein guter „Bourgeois“

Zu Beginn des 16. Jhs. verwendet man den Begriff „Bourgeois“ für Händler, die sich vom Geschäft zurückgezogen haben und von ihrer Rente leben. Im Lauf des Jahrhunderts entwickelt er sich weiter und bezeichnet nun eher wohlhabende aktive Händler, die durch ihr Vermögen bedeutend werden. Ein beneidenswerter Titel unter Lyonern, der sich seiner modernen Bedeutung annähert!

### Händler und... Politiker!

Im 16. Jh. liegt die Kommune – der Entscheidungskorpus der Stadt, ursprünglich repräsentativ für die verschiedenen Zünfte der Stadt – in den Händen der Händler, ebenso wie das Konsulat: Die großen Konsulatsfamilien fallen zufällig mit den Händlerdynastien zusammen, das Amt des Konsuls wird dabei vom Vater an den Sohn... unter Händlern vererbt! Man spricht von einer „Republik der Händler“.

Diese Ämter gehen mit einem Bündel an Privilegien, Steuererleichterungen und sogar Vergütungen einher. Eine nicht zu vernachlässigende Motivation in einer Zeit, in der die Lyoner unter großen Steuerlasten leiden: Zu den Ausgaben der Stadt kommen noch die zahlreichen Anleihen des Königs an die Stadt (für Kriegskosten, Unterhalt der staatlichen Festungsanlagen etc.), die auf den Steuerzahlern lasten.

*Versammlung der Stadträte im Jahre 1519, zur Übergabe der Verfügungen an Guillaume Gautheret, Apotheker und Händler in Lyon, Aquarell, anonymer Maler, 1519, Inv. 71*



graue Wörter: Objekte im Saal zu sehen

So erlangen Händler, die Finanzen und Institutionen kontrollieren, große Macht auf lokaler und nationaler Ebene und mischen sich in die Geschäfte der Krone ein.

### Die Elite: die Händler-Bankiers

An der Spitze der sozialen Hierarchie findet man die Händler, die sich für den Handel mit Geld zusätzlich zum Handel mit Waren entschieden haben: die Händler-Bankiers. Ihr Status bekleidet vielfältige Funktionen: Als Großhändler unterhalten sie kein „offenes Geschäft“, sondern kaufen die viel versprechendste Ware aus allen Bereichen in großen Mengen, um sie an Einzelhändler weiterzuverkaufen; als Kommissionäre kaufen sie auf ihren jeweiligen Reisen Ware im Ausland oder in anderen Städten und liefern sie mit einem Gewinnausgleich an andere Händler; als Bankiers stellen sie Fabrikanten Geldvorschüsse zur Verfügung und fordern eine Rückzahlung in gefertigten Produkten, was ihnen einen Mehrwert sichert.

In einem System, das auf Wechsel\* basiert, spekulieren Händler-Bankiers mit dem Wechselkurs und entwickeln so die Voraussetzungen für den Kapitalismus in Lyon. Ist es nicht in Lyon, wo im Jahre 1506 die erste französische Börse und mit ihr die Geschäftsbank entsteht?

### Gondi, Guadagni und tutti quanti!

Im 16. Jh. sind die Mächtigen, die die Lyoner Wirtschaft und Finanzwelt kontrollieren, oftmals große ausländische Händler-Bankiers. Viele von ihnen stammen aus reichen italienischen Dynastien aus Lucca, Genua oder Florenz: die Médicis, Gondi, Gagliano, Capponi, Bonvisi und... Guadagni! Sie importieren Samt, Seidenstoffe, Satin oder Gewürze und nehmen eine wichtige Stellung im Bankgeschäft ein. Im 16. Jh. sind von 169 großen Handelsgesellschaften in Lyon 143 italienisch! Und 1569 sind italienische Händler-Bankiers für zwei Drittel aller importierten Waren in der Stadt verantwortlich! Italiener lassen sich in Lyon auch ausserhalb der Messezeit nieder und oftmals erhalten sie, wie die Familie Gadagne, ihre „Einbürgerungsschreiben“: Sie werden zunächst in Lyon eingebürgert und dann zu Bürgern Frankreichs.

#### LESENSWERT:

Info Zoom  
Die  
Messeprivilegien  
Lyons

#### Glossar

**Wechsel:** Schriftstück, mit dem eine Person (der Aussteller) einer anderen Person (dem Bezogenen) die Anweisung gibt, zu einem bestimmten Zeitpunkt und an einem bestimmten Ort eine Geldsumme an eine dritte Person (den Wechselnehmer oder Inhaber) zu zahlen.